



Image Access: Neue CIS-Technik holt auf

## Pluspunkte für große Formate



**Matthias Kraus, IDC,** zeigt Schwachstellen und Trends bei MPS/MDS auf.



**Helmut Fallmann, Fabasoft,** über die Kriterien für eine europäische Cloud.



**Christopher Rheidt, TA Triumph-Adler,** über die Arbeitskonzepte der Zukunft.



**Thomas Ingendoh, Image Access,** über die Qualität beim Großformat-Scannen.

## Geschäftsprozesse in Unternehmen und Verwaltungen

### Office-Systeme

BIT-Umfrage: Tinte oder Toner?	6
Xerox: Beide Technologien sind wichtig	7
Kyocera: Laserdrucker sind kaum zu schlagen	8
HP: Effektivste und kostengünstigste Lösung	10
Epson: Überzeugende Alternative zum Laser	12
Lexmark: Zukunftsdrucktechnologie für das Büro	12
Oki: Eine hohe Ausfallsicherheit	14
Utax: Dokumentensicher und kostengünstig	14
Sharp: Gefragt sind verlässliche und robuste Systeme	15
IDC-Studie: Erstaunliche Ergebnisse zu MPS/MDS	16
MPS/MDS: Vorgehensweise bei der Umsetzung	20
Ricoh: Dokumenten- plus IT-Services	22
TA Triumph-Adler: IT-Services im Fokus	25
Canon: Basis ist „as a Service“	28
Nuance: Druck- und Energiekosten reduzieren	30
Kyocera: Grüne Ideen	32
Office Depot und Papyrus: Strategische Partnerschaft	33

### CeBIT 2014

CeBIT: 100 Prozent Business im Visier	34
CeBIT-Vorschau	36
Windream und Partner auf der CeBIT	42
Secudos: Ihre Dateien, Ihre Kontrolle	43
RDS Consulting: Flexibel und zukunftssicher	43
One Click Solutions: Prozesse optimieren	44
Readsoft: Bedarfsgerechte Lösungen	44

### EIM versus ECM

BIT-Umfrage: Was bedeutet EIM für die Branche?	46
Pentadoc: EIM stiftet nur Verwirrung	47
Zöller & Partner: „Bellen am falschen Baum“	48
Project Consult: EIM ist ein wichtiger Trend	49
DWB: Integration ist der Treiber	50
Innodata Tech: EIM bringt Orientierung	51

**Image Access:** Einen Meilenstein für die Digitalisierung von Großformaten setzt der Wuppertaler Scanner-Spezialist mit den grundlegend neu entwickelten CISplus-Modulen für die Großformat-Scanner der Widetek-Produktfamilie. Die Kluft zwischen den Scan-Technologien CCD und CIS hinsichtlich Geschwindigkeit, Farbtreue und Qualität wird damit geringer. Und die Kunden profitieren von völlig neuen Einsatzmöglichkeiten. Zu sehen und zu erleben sind die neuen Systeme auf der CeBIT.



**Titelstory ab Seite 74.**

BARC: ECM ist bereits EIM	52
Unternehmensberatung Lütt: EBM statt EIM	53
VOI: EIM ist gelebte Realität	54
GfO: EIM ist integrativer Ansatz	55
Bitkom: EIM ist nicht zielführend	55
Dialog-Award: Werte statt Funktionen	56

### IT-Branche

Trends 2014: Ein Blick nach vorne	58
ECM World: Wissen vermitteln und Networking	62

### Enterprise-Content-Management

Circle Unlimited: Mehr Usability	64
Comarch: Datenflüsse verbinden	65
Beta Systems: Neue Wege für Prozesse	66

### Cloud-Computing

Fabasoftware: Datenschutz braucht Werte	68
Fabasoftware: Made in Europe	71
Studie: KMU erreichen Generation Cloud nicht	72
Sharp: Einfache Zusammenarbeit	73

Image Access: Widetek-Produktfamilie bekommt zur CeBIT Zuwachs

# Neue Pluspunkte für große Formate



Eine Weltpremiere erlebt die Königsklasse der Scanner zur CeBIT 2014. Mit seinem grundlegend neu entwickelten „CISplus“-Modul setzt das deutsche Unternehmen Image Access einen Meilenstein für die Digitalisierung von Großformaten und erschließt seinen Kunden gleichzeitig völlig neue Einsatzmöglichkeiten. Bei unveränderten Preisen schrumpft damit der Leistungsabstand zum Klassenprimus, dem CCD-Verfahren.

Grundlegend unterscheidet man zwischen den beiden Scan-Technologien CCD und CIS. Faustregel: CCD-Modelle sind teurer und schneller. Die CIS-Familie ist preiswerter und wird mit der neuen Generation trotzdem bedeutend schneller. CIS-Scanner sind in der Widetek-Produktfamilie an dem „C“ am Ende des Produktnamens zu erkennen. In den Disziplinen Geschwindigkeit, Farbtreue und Qualität gab es bisher einen klar erkennbaren Abstand zwischen CCD und CIS. Der Wuppertaler Hersteller Image Access baut diese Kluft zur CeBIT 2014 ab, denn CIS hat aufgeholt.

## Mehr Licht, höhere Bildqualität

Ein ganzes Jahr Entwicklungsarbeit steckt in den völlig neu konzipierten CIS-Modulen, die auf dem Image-Access-Messestand in Hannover erstmals im Rampenlicht stehen. Die Kameras arbeiten schneller und präziser, optimierte Sensorchips erledigen nun Funktionen parallel, die bisher nacheinander abgewickelt wurden. Es gibt noch ein weiteres Alleinstellungsmerkmal: Während das Licht bei CIS normalerweise nur aus einer einzigen Richtung kommt, verfügt die C-Klasse von Widetek über „Dual Light“, so dass die Vorlagen von rechts und links ausgeleuchtet werden. Mehr Licht ermöglicht aber nach den Gesetzen der Physik eine höhere Bildqualität und mehr Tempo beim Scannen.

CISplus-Einheiten sind jeweils 12 Zoll (ca. 30 Zentimeter) breit und im Vergleich mit ihren Vorgängern

schlanker. Sämtliche Scanner aus dem Haus des Komplettanbieters sind mit der jüngsten LED-Generation von Osram bestückt, was Ausfallsicherheit und optimale Farbwiedergabe garantiert. Fast 400 LEDs sind es allein im Fall des doppelseitigen Scanners Widetek 36 DS, der beispielsweise alle vier Seiten eines kompletten Tageszeitungsbogens gleichzeitig in einem einzigen Arbeitsgang digitalisiert. Dazu ist weltweit kein vergleichbares Gerät in der Lage.

### Gemeinsame Technologieplattform

Eine weitere Besonderheit aller Produktlinien von Image Access – also auch der Bookeye-Buch-Scanner – ist die gemeinsame Technologieplattform „Scan2Net“. Das heißt: Jedes Einzelgerät ist durch sein eigenes virengeschütztes Linux-Betriebssystem zwar als „Standalone“-Station völlig autark, benötigt also keinen PC für den Betrieb, kann aber problemlos per Kabel oder WLAN in bestehende Netzwerke eingebunden werden. Es ist kompatibel mit Betriebssystemen wie Windows, iOS, Unix oder Linux und erlaubt einen offenen Zugriff für alle Webbrowser (Firefox, Chrome, Safari, Opera, Internet Explorer).

Mehr noch: Per Scan2Pad-App wird auch der individuelle Tablet-Computer des Benutzers oder sein Smartphone gleichzeitig zur Fernbedienung und zum Empfangsteil für digitalisierte Scans. Das spart nicht nur Papier und Toner, sondern umständliche Umwege bei der Übertragung. Das jeweilige „Device“ muss dabei nicht absturzgefährdet im Arm gehalten werden, sondern findet in einer praktischen Halterung am Scanner sicheren Halt. Besondere Treiber und Interface-Karten sind überflüssig.

In Netzwerken nutzt Scan2Net als Schnittstelle TCP/IP über Ethernet, mit 1 000 MBit pro Sekunde die zurzeit schnellste offene Verbindung zu PC-gestützten Systemen. Das ermöglicht ein Vielfaches der Geschwindig-

keiten, die über USB 2.0 oder SCSI möglich sind.

### Individuelle Touchscreen-Bedienung

Trotz der nahezu unbeschränkten Offenheit für den Zugriff von außen sind auch die Möglichkeiten des geräteeigenen Touchscreens gewachsen, was schon das größere, inzwischen durchgängig farbige 7-Zoll-Display augenfällig macht. Im intensiven Kontakt mit seinen Kunden entwickelte das Unternehmen aus dem Bergischen Land, das inzwischen mehr als 20 Jahre lang Erfahrungen auf diesem Gebiet gesammelt hat, branchenspezifische Voreinstellungen für die Touchscreen-Bedienung: Architekten bevorzugen hier andere Presets als Facility-Manager oder Maschinenbauer, der Vermessungsingenieur bedient sein Gerät anders als der Archivar, ein Druckdienstleister muss sich jeweils schnell auf unterschiedlichste Endverbraucherwünsche umstellen können.

Neue Anforderungen ergeben sich zunehmend auf dem Gebiet der 3-D-Erkennung. So erscheinen auf Scans deutlich plastisch Prägnanzen auf Medi-



kamentenpackungen in Braille-Blindenschrift, 3-D-Reliefs von Münzen und Oberflächentexturen. Auch Reihenquerschnitte lassen sich mithilfe neuer LED-Lichtquellen und optimierter Kameras vermessen. Zollbeamte können bei der Importkontrolle mit dem Scan der Oberflächen von Seriennummern Plagiate identifizieren. Spezial-Scanner für weitere Einsatzfelder sind in Vorbereitung.

Die neuen Großformat-CIS-Scanner der Serie Widetek von Image Access verfügen über neu konzipierte und leistungsfähigere CIS-Module.



Bei Steuerung über mobile Geräte findet der Tablet-PC bei den neuen Widetek Scannern in der praktischen Halterung seinen Platz.



Widetek 25: Der „kleine“ Großformat-Scanner für den Desktop scannt Vorlagen bis zu einer Größe von DIN A2.

### „Kleine“ Großformat-Scanner für den Desktop

Gerade bei 3-D-Darstellungen und Oberflächeninspektionen erweist sich die integrierte Rechnerleistung, die jeden Widetek auszeichnet, als unschlagbarer Vorteil. Dass die Trends dabei nicht immer in Richtung „höher, schneller, weiter“ gehen, beweist die Entwicklung des jüngsten Desktop-Modells Widetek 12. Bisher war der Widetek 25 für Formate bis  $635 \times 470$  Millimeter (etwas größer als DIN A2) nicht nur der kleinste Großformat-Scanner von Image Access, sondern auch der einzige Flachbett-Scanner. Ausgestattet ist er mit einer besonders gehärteten Auflagefläche aus hochwertigem Berliner Glas, seine Kameras liefern bei vollem Bogenformat in nur drei Sekun-



den extrem scharfe Farbbilder mit 300 dpi. Hohe Lebensdauer, praxisorientierte Benutzerfreundlichkeit und ansprechendes Design sind die Stärken des kleinen Widetek.

Doch nicht jeder Anwender benötigt Scans in Poster-Größe, in vielen modernen Büros passt zudem ein etwas kleineres Gerät besser auf den Desktop. Entsprechende Kundenwün-

sche führten zur logischen Konsequenz, auf Basis derselben Technik den Widetek 12 zu konstruieren und das Lieferprogramm damit abzurufen. Er scannt einfach alles – von der Briefmarke bis zu Vorlagen mit etwas mehr als DIN A3 – und erschließt damit neue Märkte im professionellen Office-Bereich.

### „All-inclusive“-Wartungspaket

Für alle Produkte bietet Image Access als einziger Hersteller ein „All-inclusive“-Wartungspaket an. Im Unterschied zu Wartungspaketen anderer Scanner-Hersteller, bei denen keine „Consumables“, also das Verbrauchsmaterial inkludiert sind. Diese erweiterte Garantie enthält mit bis zu fünf Jahren Laufzeit sämtliche Verschleißteile, Kameras, Lampen, Walzen und sogar die technisch veredelten Glasplatten. Insgesamt eine lohnende Versicherung. Ein weltweites Vertriebs- und Service-Netz bürgt im Garantiefall für schnellen Support vor Ort.

Zurzeit stellt das Unternehmen mit 54 Mitarbeitern in Wuppertal jährlich rund 5000 sehr unterschiedliche Scan-

ner-Einheiten her, fast ausschließlich in Zusammenarbeit mit lokalen Zulieferern. Thomas Ingendoh, Firmengründer und Geschäftsführer von Image Access, kann sich keinen besseren Standort vorstellen: „Die tolle Infrastruktur mit grundsoliden mittelständischen Unternehmen ist eine bedeutende Grundlage unseres Erfolgs.“ ([www.imageaccess.de](http://www.imageaccess.de))

Neue Widetek-Scanner von Image Access: CIS-Technologie holt auf

# „Digitale Kopie – besser als das Original“

Ein Jahr Entwicklungsarbeit steckt in den CISplus-Modulen, mit denen die neuen Großformat-Scanner Widetek ausgestattet sind. BIT sprach mit Dipl.-Ing. Thomas Ingendoh und Rüdiger Klepsch, den Geschäftsführern der Image Access GmbH, über Einsatzbereiche und Besonderheiten im Bereich des großformatigen Scannens.

hin zu Großformat-Scannern für Dokumente bis zu einer Breite von 48 Zoll, also über 1,20 Meter. Weiß eigentlich jeder Kunde, was für ein Gerät er überhaupt braucht?

**Klepsch** Oft nicht, also ist der Verkauf entsprechend beratungsintensiv. Denn wir wollen für jeden Kunden die individuell beste Lösung finden. Dabei haben wir den großen Vorteil, dass wir

**BIT** Herr Ingendoh und Herr Klepsch, mit CISplus haben Sie der CIS-Scan-Technologie zu einem Qualitätssprung verholfen. Wird damit das CCD-Verfahren bald überflüssig?

**Thomas Ingendoh** Nein, das ist schon aus physikalischen Gründen gar nicht möglich. CCD bleibt einfach technisch anspruchsvoller, liefert die höchste Image-Qualität und arbeitet schneller. Aber der Gap wird erheblich geringer, denn wir haben aus CIS viel mehr herausgeholt, als noch vor kurzem möglich schien – und das bei gleichem Preis.

**Rüdiger Klepsch** Es wird auch weiterhin Einsatzgebiete geben, in denen nur CCD infrage kommt. Das gilt z. B. für Reprodienstleistungsbetriebe, die mit extrem schwierigen Vorlagen zu tun haben. Da gibt es Risse, Unebenheiten, Gilb oder andere Verfärbungen. In solchen Fällen braucht und liefert eine Kopie oft eine viel bessere Quali-

**Thomas Ingendoh:** „Von der Lieferung bis zur vollständigen Inbetriebnahme dauert es meistens weniger als eine Stunde. Schon das überrascht die meisten Kunden.“



Thomas Ingendoh, Geschäftsführer der Image Access GmbH: „Wir haben aus CIS viel mehr herausgeholt, als noch vor kurzem möglich schien – und das bei gleichem Preis.“

tät als das Original. Das erreichen wir auch. Aber Ingenieurbüros hantieren normalerweise nicht mit 100 Jahre alten Beständen.

**BIT** Sie bieten allein im Widetek-Segment eine sehr vielfältige Produktpalette an – vom neuen Flachbett-Scanner fürs Format DIN A3 bis



Rüdiger Klepsch, Geschäftsführer der Image Access GmbH: „Der Verkauf ist entsprechend beratungsintensiv. Denn wir wollen für jeden Kunden die individuell beste Lösung finden.“

über jahrelange Erfahrungen mit unterschiedlichsten Branchen verfügen. Dazu gehören z. B. Fachanwender wie Architekten und Maschinenbauer, die zwar vielleicht nur zehn Exemplare pro Tag scannen, bei denen aber sofortige Verfügbarkeit die entscheidende Rolle spielt. Ganz andere Anforderungen haben Inhouse-Dienstleister:

Große Unternehmen leisten sich solche Spezialabteilungen für Scan und Druck, die bei hohem Output mit ihren spezifischen Aufgabenspektren gut vertraut sind.

**BIT** Wie sieht das bei externen Dienstleistern aus, etwa in Copyshops?

**Klepsch** Solche Anwender müssen natürlich mit mehr Überraschungen rechnen, wenn Endverbraucher im Laden stehen. Während wir beispielsweise den neuen Widetek in einer Hamburger Büromarktkette installierten, kam gerade eine Kundin mit einem großen Schnittmusterbogen herein – also eine Vorlage mit bunten Linien zum Zuschneiden von Stoffteilen, aus denen später ein Kleid genäht wird. An so eine Anwendung hatte niemand gedacht, aber es funktioniert wunderbar.

**BIT** Ist das auch, ähnlich wie beim Bookeye, im Selbstbedienungsbetrieb möglich?

**Klepsch** Kaum, denn bei Fehlbedienung ist der Materialverbrauch einfach zu kostspielig, also das Frustrationspotenzial für den Benutzer zu hoch. Für Großfotos braucht man natürlich ganz andere Einstellungen als für Schnitt-

musterbögen, um originalgetreue Images zu erhalten. Als Abteilungs-Scanner in großen Unternehmen eignen sich die Geräte hervorragend.

**Ingendoh** Von der Lieferung bis zur vollständigen Inbetriebnahme dauert es meistens weniger als eine Stunde. Schon das überrascht die meisten Kunden.

**BIT** Dank Scan2Pad lassen sich Ihre Scanner vollständig, beispielsweise über ein iPad, steuern. Wie wichtig ist da noch eine eigene Bedienoberfläche am Gerät?

**Ingendoh** Der Touchscreen ist für unsere Kunden sehr wichtig, also haben wir es nicht nur auf 7 Zoll vergrößert, sondern für die Programmierung flexibler gemacht. Große Unternehmen wollen dort ihr Logo sehen, die Gesamtgestaltung soll zur CI (Corporate Identity) passen. Die Bedeutung von Branding und Customizing nimmt

**Thomas Ingendoh:** „Bei 99 Prozent Luftfeuchtigkeit und 35 Grad im Schatten soll ein Widetek auch in Malaysia störungsfrei funktionieren – oder auf hoher See, mit Schraubfüßen gesichert.“

**Rüdiger Klepsch:** „Als weltweit agierendes Unternehmen ist eine professionelle und inhaltlich fundierte Internet-Präsenz für uns und nicht zuletzt für unsere internationalen Partner unverzichtbar.“

stark zu. Das erfordert individuelle Lösungen.

**BIT** Stellen internationale Kunden andere Anforderungen als in Deutschland?

**Ingendoh** Zum Teil spielt die Robustheit eine größere Rolle. Bei 99 Prozent Luftfeuchtigkeit und 35 Grad im Schatten soll ein Widetek auch in Malaysia störungsfrei funktionieren – oder auf hoher See, mit Schraubfüßen gesichert. Alle unsere Geräte sind solide wartungsfreie Konstruktionen aus Edelstahl und eloxiertem Aluminium. Der Einsatz von Plastik wäre verbunden mit Abrieb, statischer Aufladung und höherem Verschmutzungsrisiko. „Built to last“, gebaut für die Ewigkeit, das ist unser starkes Verkaufsargument vor allem im amerikanischen Markt, mit solidem „German Engineering“.

**BIT** Neuerdings hat Image Access seinen eigenen YouTube-Channel. Welche Bedeutung hat für Sie die Internet-Präsenz?

**Klepsch** Als weltweit agierendes Unternehmen ist eine professionelle und inhaltlich fundierte Internet-Präsenz für uns und nicht zuletzt für unsere internationalen Partner unverzichtbar. Ob es nun diverse Whitepapers sind, die technische Zusammenhänge und Basiswissen einfach und verständlich vermitteln als auch professionelle Filme, die die Bedienung und Anwendung unserer Geräte zeigen; unsere Partner haben zu jeder Zeit die richtigen Informationen; um ihre Kunden fundiert und fachgerecht zu beraten.

**Ingendoh** Auch hierin zeigt sich die Professionalität unseres Unternehmens und hebt uns klar vom Wettbewerb ab.

**Rüdiger Klepsch:** „Dienstleister wie Copyshops müssen natürlich mit mehr Überraschungen rechnen, wenn Endverbraucher im Laden stehen.“

Ein großer Touchscreen, der flexibel programmierbar ist, vereinfacht die Bedienung des Widetek.

